

# Merseburger Tageblatt

Preis: 10 Pf. pro Stück, 1 Mark monatlich, 10 Mark vierteljährlich, 30 Mark halbjährlich, 60 Mark jährlich. Bestellungen sind zu machen. — Für unregelmäßige Bestellungen wird keine Gewähr übernommen. — Druckerei: Druckerei des Verlegers. — Fernruf 100. Geschäftsstelle: Postfach 1.

## Kreisblatt

Anzeigenpreis: für die empfangene Seite oder deren Raum 40 Pf., für die erste Seite 50 Pf., für die zweite Seite 30 Pf. Die Gestaltung der Anzeigen ist dem Verleger überlassen. — Die Anzeigen sind zu übernehmen. — Die Anzeigen sind zu übernehmen. — Die Anzeigen sind zu übernehmen.

## Beitung für Stadt u.



## Kreis Merseburg

Amtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nr. 5.

Dienstag, den 7. Januar 1919.

159. Jahrgang.

### Amtliche Anzeigen

Seite 7 betr.:

Freiwilliche für die 10. Armee.  
Herzöge über die Wahlen zur verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung.  
Auflösung der Reichstagen Woge vom 6.-12. Januar.  
Festsetzung von Erziehungsklassen.  
Frauenclubs und Männerclubs für die landwirtschaftliche Bevölkerung.  
Rechtsgang der Bodenreform.

### Tageschronik

Ablegung Eichhorn.  
Der Polen-Antritt.  
Spartakus besetzt das Wolff-Büro.  
Madenen nach Saloniki gebracht.  
Groß-Sterben gefolgt.

### Eichhorn seines Amtes enthoben!

Er leistet Widerstand.

Der preussische Minister des Innern hat die Entlassung des Polizeipräsidenten Eichhorn verfügt und Minister Eugen Ernst hat sich bereit erklärt, neben der Befreiung seiner bisherigen Funktionen auch die Leitung des Polizeipräsidentiums zu übernehmen.

Als der neue Polizeipräsident offiziell in das Polizeipräsidentium einzutreten wollte, wurde das durch einen Handstreich der Spartakisten verhindert. Diese besetzten außerdem den „Vorwärts“. Die Anhänger Eichhorns veranstalteten in der Siegesallee eine Demonstration, wobei Liebnecht Anproben an die ihre Entlassung fordernden jungen Tagelöhner hielt. Dann zog man nach den Linden. Dort richtete wiederum Liebnecht die maßlosesten Angriffe gegen die jetzige Regierung. Auf dem Balkon des Polizeipräsidentiums erschien Eichhorn neben Liebnecht und Ledebour und stellte mit, daß im Laufe des Tages Eugen Ernst und der Stadtkommandant Fischer im Berliner Polizeipräsidentium erschienen sei, um Eichhorn aufzufordern, seinen Posten zu verlassen. Dieser habe sich geweigert, die Berechtigung des Ministers sich zu dieser Maßnahme anzuerkennen und versagte, man solle ihn schriftlich die Gründe dafür auseinandersetzen, damit er sich dazu äußern könne. Auch sei nicht das Ministerium des Innern, sondern der Volkswirtschaft für seine Entlassung zuständig. Während nach Ledebour noch Däumig und ein Mitglied des Sicherheitsbüros sprachen, redete von einem anderen Balkon Liebnecht zu der Menge. Nach der Rede Däumigs verlangte die Menge lärmend, daß Eichhorn spreche. Eichhorn trat darauf hervor und führte, während beglückt aus, daß er solange auf seinem Posten bleiben werde, wie es das Berliner Profetariat verlange, und daß er seine ganze Macht dazu benutzen werde, um die Ertragsbeschleuniger der Revolution zu sichern. Nachdem noch einmal Liebnecht das Wort ergreifen hatte, ging die Menge gegen 5 Uhr unter Schreien auf Liebnecht und Eichhorn und „Hedder-Rufen auf die Revolution“ (Berl. „Schiedemann“) auseinander.

### Die „Fitzlatschen-Revolution“.

In einer Verammlung der Unabhängigen in den Gemarkungen in Berlin erklärte Eichhorn u. a.:  
Es wird ein Unglück, wenn die Resultate einer solchen Fitzlatschenrevolution entsprechen. Wir erleben es offensichtlich in ganz Deutschland, daß man mit Maßnahmen gegen den Arbeiterstreik vor geht. Die Nationalversammlung wird uns wenig nützen, wenn nicht vorher die alten Gesetze beseitigt werden. Tatsache ist immer an der Spitze der Berliner Polizei, (Spartakus) und Handbellen. Mich hat keine preussische Regierung auf meinen Posten gesetzt, sondern die revolutionäre Arbeiterklasse, und nur dieser gebe ich mein Amt zurück. Mir ist berichtet worden, daß man nur darauf wartet, den Belagerungszustand wieder über Berlin zu verhängen. Das geht alles nur darauf hinaus, die Revolution zu verhindern. Mag die Nationalversammlung kommen! Es ist ein Irrtum, wenn die Regierung sündigt, unabhängige Sozialisten würden sich dazu ergeben, sich an harmlosen Wahlen zu beteiligen. Aber es muß dafür gesorgt werden, daß die Nationalversammlung voll revolutionärem Geist erfüllt ist. Die Ausichten sind aber schwach. Unsere Aufgabe kann es nicht sein, die Dinge laufen zu lassen

wie sie laufen. Wir verlassen uns auf die Kraft und die Macht der arbeitenden Klasse.

### Die Besetzung des „Vorwärts“.

Die im „Vorwärts“ untergebrachte republikanische Schutzwehr leistete den Einbringenden keinen Widerstand. Die Redakteure verließen sich im Glauben, die Regierung, telephonisch um Hilfe angehen, so nicht zu ihrer Befreiung. Das Propagandabüro der sozialdemokratischen Partei auf der anderen Seite der Straße wurde demoliert. Die Schriften, Flugblätter, Plakate usw., die man dort fand, wurden auf offener Straße verbrannt.

### Ein neuer bolschewistischer Gemalstreich.

Das Wolff-Büro besetzt.

Die Spartakusleute in Berlin haben am Sonntag Abend einen Anschlag auf das Wolff'sche Telegraphenbüro in Berlin ausgeführt. Jede telegraphische Verbindung nach auswärts wurde unterbrochen. Es ist ganz klar, daß das Vorgehen der Spartakusleute einen Schlag bedeutet, den die Liebknechtgruppe erneut gegen die Regierung geübt hat, und es wird nun davon abhängen, ob die Regierung die Kraft besitzt, dieser neuerlichen Gewalttat der Spartakisten die Spitze abzubrühen.

### Vorgehen von Spartakus.

Die von Spartakus in Berlin ausgeführte Aktion, die die Berliner Arbeiterbewegung in Berlin erregt, hat die neue Regierung in Berlin, gegen die die Befreiung der Spartakus-Anhänger und gegen den Terror dieser Wunden in den ganzen Reich zu jagen. Es sind Anordnungen an die Behörden bezug auf die Verhaftung von Spartakus, mit polizeilichen und strafrechtlichen Maßnahmen gegen den Terror und gegen die Propaganda der Tat seitens der Spartakus-Partei vorgegangen.

### Rabat endlich abgerufen.

Berlin, 6. Januar. Nach Informationen der Reichsregierung hat der russische Delegierte Rabat Berlin verlassen. Von einer Annäherung Toffes ist nichts bekannt. Die Reichsregierung hält diese Nachricht für unrichtig.

### Mahnreden der Entente gegen den Bolschewismus.

Basel, 4. Januar. Der Pariser „Temps“ meldet aus Athen: Die Beschickung der Militärern im besetzten Gebiet erhielten Befehl, den Mitgliedern bolschewistischer oder radikaler Parteien alles getan zu tun, um die von ihnen selbst gemachten Fehler der Nationalversammlung zu korrigieren. Die Mitglieder der Nationalversammlung sind bereits auf dem Rückweg nach Athen. Die Bolschewistischer Vertreter ins besetzte Gebiet gewollt zu verhindern.

### Bolschewistische Streifenherrschschaft in Riga.

London, 6. Januar. Die „Morning Post“ berichtet aus Riga: Der letzte Gewalt hat die Riga in die Hand aller Angehörigen der Bürgerklasse in Riga angetrieben. Leute von ihnen sind bereits auf dem Rückweg. Der Senat erklärte die Eigentum um den Besitz im besetzten Riga für abgelehnt.

### Die Polen im Vormarsch!

Berlin, 6. Januar. Die „Welt, Jg.“ hatte gemeldet, daß die Berliner Regierung die Provinz Polen den Polen freigegeben habe und am 9. Januar die Proklamation der Provinz als polnischer Bestandteil erfolgen soll. Von der Reichsregierung wird dies als großer Irrtum gekennzeichnet. Es sei kein wahres Wort davon. — Die Verhandlungen zwischen dem Rate der Volksbeauftragten und dem Zentralkomitee gehen im Gegenteil dahin, Polen als Bestandteil Preußens und Deutschlands durch Aufhebung militärischer Maßnahmen zu erhalten.

Angesichts der polnischen Gefahr beginnt sich die deutsche Bevölkerung Polens und Nordostpreußens zu sammeln und zu bewaffnen. Es sind in zahlreichen Teilen aus den gegnerischen Parteien Polens gebildet worden, die mit Gewehren und Pistolen ausgerüstet sind und die Annahmehetze der Polen besetzt halten. Auch die deutschen Soldaten und das schlesische General-Kommando organisierten den Widerstand bis zum Ausbruch. Die Deutschen in den südlichen Provinzen sind fest entschlossen, ihre Heimat mit Blut und Leben gegenüber den Polen zu verteidigen. In den nächsten Tagen werden Organisationen für einen guten Umkleiden-Widerstand durchgeführt werden. Insofern wird mit den besten Mitteln gegen den in Oberdeutschland immer mehr um sich greifenden Bolschewismus vorgegangen werden. Die Revolutionsbehörden werden das anarchistische Treiben der zum größten Teil aus Berlin zugewanderten Spartakisten und ihrer russischen Helfershelfer nun-

### Der große Klnnderdatsch.

Die Wind geist haben, ersten jetzt Sturm Jahresabschluss hat die Sozialdemokratie unsere Arbeiter gegen Bürgerum und „Anarchismus“ aufgeweckt, alle erprobten Staatseinschüchterung und selbstständig gesamt, unzulänglich die angeblichen Millionengewinne der „Schlichter“ und „Agrarier“ mit den „Jomertöbner“ der „ausgewählten Masse“ verglichen. Als kalte Drohne und Müßiggänger mühte sich beschimpfen lassen, wer, an der Spitze eines Unternehmens stehend, Arbeit für die Werkleute herumschleifte, die von ihnen ergengte Ware ausbringend verzickte und damit Geld und Profiten ins Land brachte. Doch Arbeiter dieser Art viel härter arbeiten mußten, viel längerer Arbeitsstunden hatten als ihre Angehörigen, und einen Feindstand eigentlich überhaupt nicht kennen, daran dachte die Heber nie, daran wollten sie nie denken. Wie den Unternehmern erging es den Leuten des Mittelstandes und den Bauern: Sie galten als „Sort der Reaktion“, zählten zur „arbeiterfeindlichen Masse“, waren „Töbner der proletarischen Bewegung“ der Umsturz vom 9. November hat nun die Sozialdemokratie aus Ruder gebracht. Nebels Prophezeiung aus den neunziger Jahren ist, wenn auch fast verpöht, eingetroffen; wir leben jetzt im heillosen „Anarchismus“, und sieht da: vor der großen Umwälzung, die immer weitere Kreise zieht, immer deutlicher ihren unheimlichen Charakter zeigt, grau nicht mehr zu sehen, so sehr wie den Unheimlichkeiten. Mit rasender Geschwindigkeit schreitet das ohnehin leere Schiff dem Untergang zu, und die Mannschaft an Bord ist in dreierlei Weise gegen die Männer ihres Vertrauens. Schämt sich die für zu wenig radikal, zu pfaffenreich, zu roten, zu „Schiedemann“, „Lombard“ werden von den Anarchisten als „Hohenjollernsozialisten“ und „Ordnungshanswürste“ bezeichnet. Spartakus will die Herrschaft antreten, hat er bereits halb in der Hand, und hinter Liebnecht reden sich bereits noch wildere Gedanken empor. „Wir werden“, so klang's in einer Spartakus-Verammlung, „mit fröhlich abgewandtem Gesicht nach Liebnecht hinsehen.“ Alle Schreden des Bürgerkrieges kommen auf ein neuer dreißigjähriger Krieg, der noch entsetzlichere Leiden als sein Vorgänger über das zerstörte Reich bringen wird, winkt unterm armen Volke!

Schon hat die Gruppe um Scheidemann das Regiment herzlich satt. Nachdem sie wiederholt mit dem Rüdrit gebröh hat, um dadurch die Pflichten in der eigenen Partei zur Ruhe zu bringen, ist es jetzt so weit, daß niemand mehr ihr eine Träne nachweint. Scheidemann und seine Freunde haben auf ihre neuer dreißigjähriger Krieg, der noch entsetzlichere Leiden als sein Vorgänger über das zerstörte Reich bringen wird, winkt unterm armen Volke!

Es ist dem Bürger und Bauern beizulegen, daß er sich auf die Fährten, zu schwingen, es tapfer wie die in München regiert worden ist wie jetzt, und brühen die ihm mienabel regiert worden ist in ihrem Aram; ein Herr Müller erklärte pompös, nur über seine Leide gebe der Weg zu ihr, und Herr Wolf bestimme Mühlsteine bereits an, daß er die neue Volkserhebung zum Teufel jagen lassen würde, wenn sie keine Mehrheit in seinem Sinne darstellte. Warten wir's ab! Angewandte wollen wir unsere Fährten tun. Es geht um die ganze Deutsche Welt, deutsche Unternehmungskraft, deutsches Eigentum, deutsches Leben zu retten, wenn wir den großen Berliner Städte radikal entschlossen in den Weg treten. Man muß Gelpolier muß anrufen, denn leben sie sich in Dumm auf. Der Wahlsieger in der Hand freier deutscher Männer und einflussreicher Frauen ist sich ein Anruf.





## Statt besonderer Anzeige

Unsere treue Mutter

# Frau Bertha verw. Henckel

ist heute nachmittag 6 Uhr, fast 76 Jahre alt, nach längerem Leiden aus dieser wirrnissvollen Zeitlichkeit sanft in die Ewigkeit hinüber geschlummert

Merseburg, den 4. Januar 1919

Kaufmann Tänzer und Frau Margarete geb. Henckel, Merseburg,  
Feuersozietäts-Inspektor Fischer und Frau Bertha geb. Henckel,  
Torgau.

Bankdirektor Müller und Frau Elisabeth geb. Henckel, Stendal,  
Pastor Angermann und Frau Marie geb. Henckel, Müggenhahl  
bei Praust.

Anna verw. Stadtrat Thiele geb. Henckel, Merseburg.

Mimi Henckel, Merseburg.

Anna Pötsch, als Schwester, Merseburg.

9 Enkel und 3 Urenkel.

Beerdigung Mittwoch 11 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus.  
Zugedachte Blumenspenden werden nach dem Trauerhause Karlstrasse 16 erbeten.

## Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen

zeigen hochehrent an

Richard Dietrich  
Käthe Dietrich  
geb. Mayen.

Merseburg, den 4. Januar 1919.

# Frauen- Versammlung

Mittwoch, den 8. Januar 1919  
abends 8 Uhr im Tivolisaal:

4. (Unpolitischer) Aufklärungs-vortrag:  
„Das Wahrecht“  
besonders

Die Verhältniswahl und seine geschichtliche Entwicklung.

Herr Rechtsanwalt Dr. Rademacher.

Deutsch-Evang. Frauenbund.

## Allg. Ortskrankenkasse in Merseburg.

Vom 1. Januar ab wird un-  
sern Mitgliedern die ärztliche  
Behandlung wieder von den  
3 Kassenärzten geleistet: Herren  
San.-Rat Dr. Mummelshagen,  
Schnitzstr. 6;  
„ „ Dr. Weinreich, 1-2 Ubr.  
„ „ Dr. Weinreich, 3-4 Ubr.  
„ „ Dr. Weinreich, 5-6 Ubr.  
„ „ Dr. Weinreich, 7-8 Ubr.  
„ „ Dr. Weinreich, 9-10 Ubr.  
„ „ Dr. Weinreich, 11-12 Ubr.

Sprechstunden: vorm. 8-9 Ubr.  
nachm. 1-2 Ubr. (Sonntags)  
Dr. Mummelshagen, 1-2 Ubr.  
Dr. Weinreich u. Dr. Wittke,  
2-3 Ubr.

Die Krankenkasse hat eine  
Krankenkasse, die die Kranken-  
versicherung im Krankenlokal,  
Obere Burgstraße 6, sowie in  
den Werkstätten der Gewerbe-  
betriebe aus.

Der Vorstand:  
Otto Diegel.

## Tivoli-Theater Merseburg.

Dir.: Arthur Dechant.

Dienstag, den 7. Januar,  
abends 7/8 Uhr:  
Eilmattinee Aufführung!

## Hans Huckebein, der Analücksrabe

Donnerstag, den 11. Januar,  
abends 7/8 Uhr:

## Gastspiel Ludwig Heine.

## Der liebe Augustin.

Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Summer anständiger Mann,  
wünscht die Bekanntschaft einer  
Dame zwecks späterer Heirat.  
Wahne mit einem Kind nicht  
angehören. Straus Ver-  
mühen erwidert. Welt. Ein-  
blüte mit E. M. 233 an die  
Geschäftsstelle dieser Sta. erw.

## 4-5 Zimmer-Wohnung

mit Küche u. Gas, möbl. part.,  
m. Garten, von ruh. Familie z.  
1. 4. 19 gesucht. Angebote m.  
Preis erb. unter U. E. 650,  
an Rudolf Mosse, Halle a. S.

## 4-5 Zimmer-Wohnung

mit Küche u. Gas, möbl. part.,  
m. Garten, von ruh. Familie z.  
1. 4. 19 gesucht. Angebote m.  
Preis erb. unter U. E. 650,  
an Rudolf Mosse, Halle a. S.

## 4-5 Zimmer-Wohnung

mit Küche u. Gas, möbl. part.,  
m. Garten, von ruh. Familie z.  
1. 4. 19 gesucht. Angebote m.  
Preis erb. unter U. E. 650,  
an Rudolf Mosse, Halle a. S.

## 4-5 Zimmer-Wohnung

mit Küche u. Gas, möbl. part.,  
m. Garten, von ruh. Familie z.  
1. 4. 19 gesucht. Angebote m.  
Preis erb. unter U. E. 650,  
an Rudolf Mosse, Halle a. S.

## 4-5 Zimmer-Wohnung

mit Küche u. Gas, möbl. part.,  
m. Garten, von ruh. Familie z.  
1. 4. 19 gesucht. Angebote m.  
Preis erb. unter U. E. 650,  
an Rudolf Mosse, Halle a. S.

## 4-5 Zimmer-Wohnung

mit Küche u. Gas, möbl. part.,  
m. Garten, von ruh. Familie z.  
1. 4. 19 gesucht. Angebote m.  
Preis erb. unter U. E. 650,  
an Rudolf Mosse, Halle a. S.

# Deutsch-Nationale Volkspartei.

Kreisgruppe Merseburg.

Geschäftsstelle: Entenplan 9.

Geschäftsstelle: Entenplan 9.

::::: Kunst. :::::

Ausgabe von Flugblättern

Entscheidung von Beitrittserklärungen.

Alles strömt **Kammer-Lichtspiel!!** wo

in die **Kammer-Lichtspiel!!** wieder

ein erstklassiges Prachtprogramm zur Aufführung kommt.

## Lumpenmüllers Lieschen!!!

Einzig dastehendes Filmspiel in 5 Akten nach dem gleichnamigen  
Heimburg-Roman „Edith Meller“ in der Hauptrolle.

„Der Fluch der alten Mühle!“ Ein Liebesroman von  
der Waterkant.

„Martha Novelli“ Hauptdarstellerin. — Serie 1919.

Ausser diesen bedeutenden Werken ein vorzügliches Beiprogramm.

Heute Montag zum letzten Male: „Mr. Wu!!“

## Mirchliche Nachrichten.

Don. Gestalt: Selena  
Friede Gella, 2 des Jüngers  
Ludwig Lange. — Gestalt:  
Der Kaufmann Georg Doppel  
mit Fr. Emma geb. Krause.  
Stadt. Gestalt: Der  
Vater-Gehilfe W. H. Pötel m.  
Frau Pauline geb. Starke. —  
Beerdigt: Der Schwirt  
Händler, die Ehefr. S. Goldat  
Kraupmann, der Privatmann  
Merich, die Ehefr. S. Schöffers  
Wiedemann.  
Altenburg. Gestalt: Der  
Frieder G. R. Ludwig mit  
Frau A. M. geb. Deutloff. —  
Beerdigt: Der Eisenbahn-  
Wepädträger a. D. Paul Böhle.

## Dame,

die Kurzschreit und Schreib-  
maschine völlig beherzigt, zu  
baldigem Antritt achtet. Ver-  
suchungen — Jüngerninnen  
auszuw.

Prov. Lebensveri., Amiant,  
Landschaus 2.

## 1 Lehrling

unter günstigen Bedingungen  
sucht zu Dieren

Germ. Stein, Töpfermeist.,  
Gothardstr. 41.

Für meine mech. Werkstatt  
selle ich Dieren 1919 einen

## Lehrling

ein.  
Max Schneider Mechanikermstr.,  
Merseburg, Schmalstr. 13.

Verantwortliche Redaktion, Verleit, Dertl. und prov. Zeit: Erich Polchow, Sport: W. Dohmeimer, Anzeigen: D. Baly.  
Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt R. Baly, sämtlich in Merseburg

## Geschäfts-Übernahme.

Aus dem Berufsstand entlassene, habe ich das seitiger  
von meinem Vater betriebene Geschäft für

## Rachelöfen, Herde, Wand- und Fußbodenplatten

übernehmen.

Ich werde das Geschäft in derselben Weise unter  
der gleichen Bezeichnung

**Herm. Stein, Töpfermeister**

weiterführen und bitte um gef. Zuspruch.

**Otto Stein jr., Töpfermstr.**

Gothardstraße 41. Galkhof zur grünen Linde.

Ich suche für bald ein  
tüchtiges Mädchen  
für alle Hausarbeit mit guten  
Zeugnissen.

Frau Direktor Müller-Hann,  
Pallestr. 64.

## Stellung

als Wirtschaftler, sofort oder  
später. Offert. unt. A. K. 289  
an Rudolf Mosse, Merseburg.

## 1 u. 2 Spänner Fuhrer

nimmt an  
Vennar Straße 21.

## Aufwartung

für einige Stunden des Tages  
gesucht. Wo? sagt die Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes.

Ich habe mich in Merseburg als

## prakt. Tierarzt

niedergelassen.

Wohnung: Teichstrasse 17

Telefon: Vorläufig No. 80 (Gasth. z. gr. Linde)

Willy Herfurth

prakt. Tierarzt.

## Achtung.

Jedem Einwohner unserer Stadt, denen in der Nacht zum  
Sonntag durch rüde Bubenhände Fensterreiben eingeschlagen worden  
sind, werden aufgefordert, ihre Adressen unter Angabe ihres Schadens  
bei der hiesigen Polizeiverwaltung einzureichen. Entsprechende Be-  
lohnung erhalten diejenigen Personen, welche Angaben machen  
können, die zur Befreiung der Täter führen.

## Gesundung durch Sauerstoff.

Das natürliche glückliche Heilverfahren ohne Heilung bei

## Nerven- u. Stoffwechselliden

Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Gicht, Rheuma,  
Stuhlträgheit, Hautleiden usw.

Verlangen Sie kostenlos ausführliche Druckschrift.

Dr. Gebhard & Co., Berlin 35,  
Potsdamer Strasse 104-105.

## Karl Tänzer

Adolf Schäfers Nachf.

Spezialgeschäft  
für  
Braut- und Erstinnes-  
Wäsche-Ausstattungen

Merseburg

Entenplan 7 Fernsprecher 259 Entenplan 7

Zuverlässiges Mädchen  
im Alter v. 15-16 Jahren sucht  
Frau L. Müller,  
Al. Ritterstr. 5.

Glaser-Lehrling  
sofort oder zu Dieren gesucht  
Al. Ritterstr. 5.



Ämtliche Anzeigen

Verordnung

Zur Ergänzung der Verordnung über die Wahl zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung (Wahlwahlgesetz) vom 30. November 1918.

Artikel 1. Auf Grund von § 9 Abs. 4 des Reichswahlgesetzes vom 30. November 1918 (R. G. Bl. S. 1345) wird folgendes angeordnet:

Die Angehörigen des Heeres und der Marine, die vom 7. Januar 1919 aus dem Felde heimkehren, sind ohne Entziehung in die Wählerliste auf Grund ihrer Bescheinigung über ihre Heimkehr dort zur Wahl zuzulassen, wo sie sich am Wahltag aufhalten.

Die Bescheinigungen über die Heimkehr dürfen nur für Wahlberechtigten (§§ 2, 4 des Reichswahlgesetzes) ausgestellt werden.

Die Bescheinigungen müssen Vor- und Zunamen, Alter, Stand oder Gewerbe und Wohnort des Heeres- oder Marineangehörigen sowie die Angabe enthalten, daß er erst nach dem 6. Januar 1919 aus dem Felde heimkehrt. Sie werden von den nächsten dienstlichen Vorgesetzten in der Stellung mindestens eines Kompanieführers oder (an Bord) des Kommandanten nach folgendem Muster ausgestellt:

Table with columns: Bescheinigung, (Datum), (Truppenteil), (Vor- und Zuname), (Stand oder Gewerbe). Includes fields for name, rank, and date.

Der Wahlvorsteher oder sein Stellvertreter hat die Bescheinigung dem Wähler vor der Ausübung des Wahlrechts abzugeben. Die Bescheinigungen werden dem Wahlprotokoll beifolgt; ihre Zahl wird in dem Bericht des Wahlprotokolls über die Führung der Wahlformulare vermerkt.

In Ergänzung des § 9 Abs. 1 des Reichswahlgesetzes wird folgendes angeordnet: Wahlberechtigte Beamte und Arbeiter in Staatsbetrieben, die ihren beruflichen Wohnort im Auslande haben, sowie die wahlberechtigten Angehörigen ihrer Haushaltungen sind auf Antrag in die Wählerliste der zunächst gelegenen deutschen Gemeinde einzutragen, auch wenn die Auslegungfrist verstrichen ist.

Die Verordnung hat Gesetzeskraft und tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 28. Dezember 1918. Der Rat der Volksbeauftragten, a. d. B. v. a. d. B. Der Staatssekretär des Innern, a. d. B. v. a. d. B. Berlin, den 4. Januar 1919. Der Landrat, a. d. B. v. a. d. B.

Aufruf!

Freiwillige für die 10. Armee werden gebraucht. Die 10. Armee - Oberbefehlshaber General v. Falken-Jann - heißt ab der Diemars, um die Heimkehr der Truppen der Heeresgruppe Klem sowie der 8. Armee zu sichern.

Drei Monate etwa muß die 10. Armee ihre Einie noch halten, damit die Kameraden aus England und Irland, von Kaufhaus und Don ungeschädigt die Heimat erreichen können. Über die Armee hat keinerlei alle längeren Mannschaften zur Unterstützung der Wehrmacht abzugeben. Jegl. sind ihr die Gefährdung ihrer und Kameraden, aus denen sie zum großen Teil bestand, entgegen zu werden. Der Rest ihrer Truppen ist überaltert Landdienst, der nach Hause drängt. Die entlassenen und entlassenden Einien müssen sofort aufgefüllt werden.

Jeder, der eine Waffe führen kann und gewillt ist, den nicht schwersten Dienst über draußen zu tun, wie es sich für den nächsten Soldaten an der Front gehört, ist willkommen.

Stehen wir in einem guten deutschen Soldaten eintrassen zusammen, dann gibt es für keinen Feind, den wir uns nur einen Augenblick zu Herzen nehmen.

Im Hinblick auf die gegenwärtige Lage des Arbeitsmarktes und der sonstigen Verhältnisse in Deutschland wird nicht wenig für den freiwilligen Eintritt geboten: Kräfte, ausbreitung der Bergbauern neben Industrie, Weidewirtschaft, Viehzucht, etc., monatliche Grundlohnung für jeden Mann, dazu M. 5.- Tageszulage von Dienstentritt an. Unerschütterliche erhalten anstelle der Grundlohnung ihre Dienstlohnung neben der Tageszulage, soweit und sobald sie in Deutschland eintrassen können.

Die erste Dienstverpflichtung erfolgt auf drei Monate. Nach deren Ablauf gilt 10-tägige Kündigung von beiden Seiten, wenn nicht Verlängerung des Vertrages erfolgt. Dienstlohnung von M. 10.- nach Ablauf des ersten Dienstjahres in Höhe der Gehälter.

Kameraden! Über den Lieberung von Dienstentritt zum tätigen Leben legt noch nicht finden kann, wer im fremden Lande noch etwas von der Welt leben will, wer vielleicht eine neue Zukunft im fremden Lande sich zu gründen gedenkt, der melde sich zum Freiwilligen in der 10. Armee.

„Gile tut not!“

Armeekorpskommando der 10. Armee. Vertheiler: M. Arbeitsnachweis, Magdeburgerstraße 67 in Halle a. S.

Verpflichtung. Merseburg, den 1. Januar 1919. Der Landrat, a. d. B. v. a. d. B. Bekanntmachung. Nach Mitteilung der Provinzial-Heilanstalt haben Sielesanrührungsamt und Heilanstalt angeordnet, daß die die Heilanstalt angelegte Wache vom 6. bis 12. Januar als solche aufzuheben ist. Auf die verbrauchten Heilmittelmarken, mit dem Aufdruck „Heilmittel Wache“ ist demselben die nötige Heilmittelmenge zu veranzahlen. Merseburg, den 2. Januar 1919. Der Landrat, a. d. B. v. a. d. B. Nr. 56 K. W. Freiberger von Wilmsowski.

Bekenntmachung.

Wahlen zur verfassunggebenden preussischen Landesversammlung.

Nachdem ich zum Wahlkommissar für die Wahlen zur verfassunggebenden preussischen Landesversammlung am 13. aus dem Regierungsbereich Merseburg und Erfurt und dem zur Provinz Oeffenhausen gehörigen Kreise Schmalfeldern beistehenden Wahlkreis ernannt worden bin, fordere ich hierdurch zur Einreichung von Wahlvorläufen an.

Wahlberechtigt sind alle Männer und Frauen - auch die Personen des Soldatenstandes, - die am Wahltag fezt mindestens einem Jahre Weisen sind und das 20. Lebensjahr vollendet haben. Als Weisen noch besonders darauf hin, daß, während zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung alle Wahlberechtigten wahlbar sind, die am Wahltag fezt mindestens einem Jahre Weisen sind, die Wahlberechtigung zur verfassunggebenden preussischen Landesversammlung davon abhängig ist, daß der wahlberechtigte Bewerber am Wahltag fezt mindestens einem Jahre Weisen ist.

1. wer einmündig ist oder unter vorläufiger Vormundschaft steht.

2. wer in Folge eines rechtskräftigen Urteils der bürgerlichen Ehrenrechte ermangelt.

Am 13. preussischen Wahlkreis sind 19 Abgeordnete zu wählen. Mehr als neunzehn Namen dürfen die Vorschläge deshalb nicht enthalten. In denselben Wahlkreis darf ein Bewerber nur einmal vorgeschlagen werden. In den Wahlvorschlägen sollen die Bewerber mit Vor- und Familiennamen aufgeführt und ihr Stand oder Beruf sowie ihr Wohnort so deutlich angegeben werden, daß über ihre Persönlichkeit kein Zweifel besteht. Sie sind in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen.

Die Wahlvorschläge müssen von mindestens 10 im Wahlkreis zur Ausübung der Wahl berechtigten Personen unterzeichnet sein. Die Unterzeichner sollen ihren Unterschriften die Angabe ihres Berufs oder Standes und ihrer Wohnung beifügen. Es ist zu beachten, daß nicht dieselben Unterschriften unter mehreren Wahlvorschlägen stehen soll.

In jedem Wahlvorläufe soll ein Vertrauensmann benannt werden, der für die Verbindung mit dem Wahlkommissar und dem Wahlschlichter, zur Bekämpfung des Wahlverstandes sowie zur Abgabe von Verbindungserklärungen benachrichtigt ist. In derselben Weise kann ein Stellvertreter des Vertrauensmanns benannt werden.

Mehrere Wahlvorläufe können miteinander verbunden werden. Verbundene Wahlvorläufe können nur gemeinschaftlich zurückgenommen werden. Die verbundenen Wahlvorläufe stellen den anderen Wahlvorschlägen gegenüber als ein Wahlvorläufe. Jeder Wahlvorläufe darf nur einer Gruppe von verbundenen Wahlvorläufen angeschlossen werden.

1. Von jedem vorgeschlagenen Bewerber eine Erklärung über seine Zustimmung zur Aufnahme in den Wahlvorläufe. 2. Bescheinigungen der Gemeindebehörden darüber, daß die Unterzeichner des Wahlvorläufs in die Wählerlisten aufgenommen worden sind.

3. Ferner empfiehlt es sich, wenn dies auch nicht vorgeschrieben ist, Nachweise darüber beizufügen, daß die vorgeschlagenen Bewerber wahlbar sind.

Die Wahlen zur verfassunggebenden preussischen Landesversammlung finden am 13. Januar 1919, nämlich am Sonntag, den 21. Dezember 1918 (R. G. S. S. 201) am Sonntag, den 28. Januar 1919 statt.

Die Wahlvorläufe sind spätestens am 11. Januar 1919 bei mir einzureichen; die Verbindung mehrerer Vorschläge miteinander muß von den Unterzeichnern oder ihren Bevollmächtigten übereinstimmend spätestens am 19. Januar 1919 als dem 7. Tage vor dem Wahltag, mir schriftlich erklärt werden. Nur bis zu letzterem Termine können auch die Mängel der Wahlvorläufe und ihrer Verbindungen beseitigt werden. Wahlvorläufe oder Verbindungen von solchen, die verspätet eingebracht oder erklärt sind oder den gesetzlichen Erfordernissen nicht entsprechen, können nicht zugelassen werden.

Das Geschäftsamt des Wahlkommissars befindet sich im Regierungsgebäude in Merseburg, Erfurt 20, 99 und 70. Als Schlichter des Wahlverstandes, der nach § 7 der preussischen Verordnung vom 21. Dezember 1918 in Verbindung mit § 13 der Verordnung über die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung vom 30. November 1918 zu bilden ist, habe ich benannt die Herren

Schiffmeister Adolf Krausmann in Merseburg, Reichsanwalt und Notar August Max Scholz in Merseburg, Merseburg, den 4. Januar 1919.

Der Wahlkommissar für die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung, 13. Wahlkreis, Dr. Kaspar Land, Regierungs-Rat

Hypotheken - Kapitalien Robert Rosenberg, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstraße 75 (Telef. Hotel Hoch).

Hochpreisig und Schnellwaren Verkauf findet am 7. Januar 1919 bei Hoffmann, Brühl Nr. 8

10-11 2001-2100 101-200 2201-2300 2301-2400 2401-2500

bei Mühlhaus, Tiefen Keller Nr. 1

10-11 2601-2700 2701-2800 2801-2900 2901-3000

bei Raundorf, Obere Brühlstraße 4

1-2 3001-3100 3101-3200 3201-3300 3301-3400 3401-3500

Ein Anspruch auf eine bestimmte Art von Vieh besteht nicht.

Merseburg, den 6. Januar 1919, R. M. 1. 17/19. Das Häufige Lebensmittelamt.

Domgymnasium.

Junge Leute, die am 1. Januar aufgenommen haben und die Zeit für Oberstudien nachziehen wollen, können dies durch Teilnahme an einem Sonder-Examina ohne Ablegung einer Prüfung erreichen, wenn sie bei ihrem Eintritt in das Gymnasium die regelmäßige Vorbereitung nach Unterstudien erbracht haben. Für diesen Fall sind Examina, wie die die Stelle für Oberstudien ohne Teilnahme an einem Sonder-Examina nachzuweisen beschließen, finden gruppenweise Prüfungen statt. Anmeldebüro umgehend richten.

Der Direktor: Dr. Pilling, Merseburg, den 4. Januar 1919.

Öffentliche Versteigerung.

Am Mittwoch, den 8. Januar 1919, vorm. 10 Uhr, findet in Merseburg auf dem Platz der Versteigerung des Meises an Inventar der Landwirtschaftlichen Abteilung des Gefangenlenkers statt, nämlich:

- 1 Schwere Arbeitspferde mit Geschirr, 1 schwere beladene Justkutsche, 4 Sägen, 1 Reitpferd (auch als Einpferder gehend), 1 Wagenpferd mit Geschirr, 1 Kutschwagen (Tagewagen), 2 Kutschwagen 4", 1 zweirädriger Handwagen, 1 Häckselschneidmaschine, 1 Reinigungsmaschine, 2 Dejmalmwagen mit Gewicht, 3 Futerkisten usw.

Einlösung erfolgt meistbietend gegen Barzahlung. Händler sind vom Kauf ausgeschlossen. Der Ortsteil ist vorzuziehen.

Der Gefangenlenker, Abteilung Landwirtschaft des Gefangenlenkers Merseburg, J. M. Lindner, in der Post, Merseburg.

Unsere Mitglieder ersuchen wir, die Mitgliederbücher zum Vortrag des Guthabens für 1918 bis zum

8. Januar 1919 in unserm Geschäftslokale vormittags zwischen 9 und 1 Uhr abzugeben.

Vorschuss-Verein zu Merseburg Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht, E. Hartung, Hädecke, Ortmann.

HERMANN SCHLADITZ UHREN GOLD- und SILBERWAREN OPTISCHE ARTIKEL JETZT KL. RITTERSTR. NO. 11. FERNSPRECHER 472.

Vertrauensstellung. Geb. Dame, flott. Stenogr. u. Schreibm., mögl. auch selbst. Briefw., durchaus zuverl., sofort gesucht. Bewerb. m. lückenl. Zeugnisabschr., Geh.-Anspr. Bild unter „G. 63“ an die Exp. d. Blattes.

Speisezimmer, Herrenzimmer, Damenzimmer, Schlafzimmer, Küchen in einfacher bis ganz reicher Ausführung. Große Auswahl. Möbelfabrik Albert Martick Nachf., Inh. Richard Zimmer, Halle a. S., Alter Markt 2.

Bäckerei zu pachten oder zu kaufen gesucht. Nach auf dem Lande. Anzeig. unter G. 100 Post-Zeichen. Selbstfahrer außerhalb, unumwidmet, in denen Todesfall preiswert zu verkaufen. Merseburg bei Merseburg, Leipzigerstr. 78b.

Fahren oder Art wie Kohle, Sand, Wasser usw. werden befristet. Emil Jendensch. Neumarkt 76. Wer ertheilt zwei Feldgeran Langhunde? G. H. Herten unter F. G. an die Exp. d. Bl. erb.